

Freiwilliges Engagement: Ein Aufruf zur Förderung junger Talente

Junge Menschen wünschen sich Engagement, doch Kürzungen gefährden Freiwilligendienste. Helena Schmidt fordert mehr Unterstützung und Förderung.

Junge Menschen sind oft voller Ideen und Engagement, doch die Realität sieht anders aus. Trotz des Wunsches, sich für soziale Belange einzusetzen, stoßen sie häufig auf Hürden, insbesondere wenn es um die Finanzierung von entsprechenden Projekten geht, wie Helena Schmidt in ihrem aktuellen Beitrag unterstreicht.

Das Verlangen nach sozialem Engagement unter jungen Leuten ist ungebrochen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie Freiwilligendienste oder internationale Begegnungen, die sich positiv auf die persönliche Entwicklung auswirken können. Solche Erfahrungen ermöglichen es Menschen, lebenslange Freundschaften zu schließen, das eigene Weltbild zu erweitern und wichtige interkulturelle Kompetenzen zu erlernen. Die Realität jedoch sieht vor, dass öffentliche Mittel zur Unterstützung dieser Projekte immer weiter gekürzt werden, was viele junge Menschen frustriert. Die Diskussion über ein verpflichtendes soziales Jahr oder eine Rückkehr zum Wehrdienst macht ebenfalls die Runde, während der eigentlich nötige Fokus auf einer nachhaltigen Förderung und der intrinsischen Motivation liegen sollte.

Die Bedeutung des Engagements

Gerade durch die Kirche finden viele junge Menschen ihren

Zugang zu sozialem Engagement. Veranstaltungen wie der Weltjugendtag oder die Wallfahrt für Ministrant*innen nach Rom haben nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch die Leitungsteams nachhaltig geprägt. Solche Erlebnisse fördern ein besseres Verständnis für eigene Grenzen, helfen den Glauben zu stärken und eröffnen neue Perspektiven in einer zunehmend globalen Welt. Begegnungen mit verschiedenen Kulturen und das Erlernen neuer Sprachen sind entscheidend für den sozialen Zusammenhalt.

Helena Schmidt, die als Diözesanseelsorgerin des Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Erzbistum Paderborn tätig ist, spricht aus Erfahrung. Sie hat nicht nur soziale Arbeit studiert, sondern auch tiefgehende Einblicke in die Bedürfnisse und Sorgen junger Menschen gewonnen. Ihre Bemühungen, junge Menschen zu motivieren, sind auch als Antwort auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu sehen.

Die gesellschaftlichen Strömungen erfordern ein starkes Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung. Ein Beispiel für solch wertvolles Engagement ist die Aktion Dreikönigssingen. Hier setzen sich ehrenamtliche Sternsinger*innen aktiv für die Belange von Kindern weltweit ein. Diese Aktionen fördern nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern auch die Entwicklung eines kritischen Denkens. Kinder lernen, relevante Themen zu hinterfragen, ihren Glauben zu leben und sich für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen.

Die Kirche als Vorreiter

Die Auseinandersetzung mit den Lebensrealitäten von Kindern in verschiedenen Teilen der Welt schärft das Bewusstsein und führt zu einer Reflexion über die eigenen Privilegien. Die Kirche zeigt sich weltoffen und menschenfreundlich. Diese Haltung wird nicht nur von den Teilnehmenden, sondern auch von den Leitungspersonen aktiv gelebt. Es wird ein Raum geschaffen, in dem sich jeder willkommen fühlt, unabhängig von seiner Herkunft. Dies ist besonders wichtig in einer Zeit, in der das

Bedürfnis nach Gemeinschaft und Rückhalt größer denn je ist.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Kirche als Institution weiterhin einen freiwilligen, sesshaft und hilfsbereiten Blick auf die Gesellschaft richtet. Nur so kann sie den Menschen dienen und den Werten von Jesu Nachfolge gerecht werden. Der Einsatz für eine gerechtere Welt fängt schon bei den Jüngsten an. Durch diese Initiativen wird das Bedürfnis nach Demokratie, Teilhabe und sozialem Engagement sichtbar.

In den Gastkommentaren von Helena Schmidt wird die persönliche Meinung der Autorin deutlich, die auf die Notwendigkeit aufmerksam macht, die Zeichen der Zeit zu erkennen und ereignisreiche Möglichkeiten für junge Menschen zu schaffen. Die Vielfalt der Meinungen in diesen Beiträgen spiegelt die dynamische Diskussion, die in der Kirche stattfindet.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de